

PRESSEMELDUNG

13.5.2025

Neue Konzertformate und inspirierende Konzertprogramme - Bremer Philharmoniker präsentieren ihre 201. Spielzeit

Ein Brahms-Zyklus und eigens für die Bremer Philharmoniker geschriebene Uraufführungen, internationale Stars wie Marc-André Hamelin oder Vadim Gluzman sowie spannende Neuentdeckungen wie Hana Chang oder Aurel Dawidiuk, Composer in Residence und außergewöhnliche Gesprächskonzerte – die Bremer Philharmoniker blicken mit anregenden Konzertprogrammen, unkonventionellen neuen Konzertformaten und inspirierenden Gästen in die Zukunft. Ihr Programm für die Konzertsaison 2025/2026 macht Lust auf Klassik im Hier und Heute.

„200 Jahre liegen hinter uns, aber viele Jahrzehnte und hoffentlich Jahrhunderte liegen vor uns. Unsere Orchesterbiografie verstehen wir als Aufforderung, offen und neugierig zu bleiben. Verwurzelt in unserer traditionsreichen Vergangenheit, in der Gegenwart stehend, den Blick in die Zukunft gerichtet, freuen wir uns darauf, neue Bahnen zu entdecken und zu beschreiten. Neue Bahnen – ein Ausdruck, den Robert Schumann nach seiner Begegnung mit dem jungen Johannes Brahms prägte, steht richtungsweisend für unsere Konzertsaison 25/26“, so Generalmusikdirektor Marko Letonja. Als besonderes Highlight kündigt er einen Brahms-Zyklus mit allen vier Symphonien und dem Violinkonzert im Rahmen der Philharmonischen Konzertreihe an. Alle Konzertprogramme bieten anregende Begegnungen von Werken aus dem klassischen und romantischen Repertoire mit Kompositionen des 20. und 21. Jahrhunderts. Ein weiteres Highlight werden dabei drei Uraufführungen von Diana Syrse, Andrea Lorenzo Scartazzini und Konstantia Gourzi sein. Für Marko Letonja haben sie einen bedeutenden Stellenwert: „Diese Uraufführungen bieten nicht nur eine wichtige Plattform für zeitgenössische Komponistinnen und Komponisten, sondern bereichern auch unser musikalisches Repertoire. Aktuelle Kompositionen beschäftigen sich mit Themen unserer Zeit, spiegeln Atmosphäre und Schwingungen unserer Gegenwart wider. Die klassische Musik schreibt dadurch ihre eigene Geschichte fort und eröffnet immer wieder neue Horizonte.“

Als Gäste stellt das Orchester dem Bremer Publikum renommierte Dirigent:innen und Solist:innen vor, wie z.B. Jonathan Stockhammer oder Bar Avni am Pult, die Pianisten Marc-André Hamelin und Rafał Blechacz oder Bratschist Nils Mönkemeyer und die Fagottistin Sophie Dervaux. Rising Stars und Künstler:innen der jungen Generation wie z.B. die Dirigent:innen Julie Rosslund, Katharina Wincor oder Aurel Dawidiuk gilt es ebenso zu entdecken wie die Violinistin Hana Chang, die Saxophonistin Asya Fateyeva oder die Cellistin Hayoung Choi. Neukonzipierte Konzertreihen präsentieren Klassik modern und ungewohnt persönlich. Erstmals wird zudem ein Composer in Residence die Spielzeit begleiten: Komponistin, Dirigentin und Hochschulprofessorin Konstantia Gourzi wird mit drei Konzerten individuelle Akzente setzen. „Der Blick auf unsere Künstlerinnen und Künstler der Spielzeit 25/26 zeigt namhafte Stars, aber auch viele ausgezeichnete, doch teilweise noch unbekanntere, junge Musikerinnen und Musiker, die die internationale Bühne gerade erst betreten haben. Ihnen möchten wir ein Podium bieten und unser Konzertpublikum einladen, die Zukunft der Klassikszene heute schon kennenzulernen“, so Marko Letonja.

"Ich bin sicher, die Philharmoniker werden mit der neuen Spielzeit an die furiose vorherige 200. Spielzeit anschließen, die durch die wertvolle Unterstützung der Philharmonischen Gesellschaft realisiert werden konnte. Wobei ich hier der Ehrenbürgerin und Vorsitzenden Barbara Grobien ganz besonders herzlich danken möchte. Ohne ihre Mithilfe wäre zum Beispiel das Projekt 'Mahler 8' nicht möglich geworden. Mit dem kommenden Programm werden neue, interessante Ideen verwirklicht, die die fördernden Möglichkeiten des Standortes im Tabakquartier unterstreichen. Ich freue mich zudem, dass Marko Letonja auch die kommende Spielzeit gestalten wird. Er hat sich als ein verlässlicher und seriöser Partner erwiesen, unter dessen Leitung sich das Orchester in schöner Weise weiterentwickelt hat", sagt die Aufsichtsratsvorsitzende und Kulturstaatsrätin Carmen Emigholz.

Der kommissarische Geschäftsführer Norbert Kölle sieht in dem neuen programmatischen Konzept einen wichtigen Schritt, um die Aktualität und Relevanz des Orchesters zu unterstreichen: „Den Bremer Philharmonikern gelingt das Kunststück, seit 201 Jahren am Puls der Zeit zu sein. Ihre Sensoren für gesellschaftliche Themen und Umbrüche lassen sie nicht nur bei der Zusammenstellung ihrer Konzertprogramme und der Auswahl von Dirigent:innen und Solist:innen klug und überzeugend agieren, sondern motivieren sie zudem zur Entwicklung neuer Präsentationsformen klassischer Musik. Unmissverständlich wird beim Blick auf das Programm der neuen Konzertsaison und auch auf das neue

Corporate Design deutlich: Die Bremer Philharmoniker verstehen sich nicht als museales Exponat, das tradierte Konventionen eines klassischen Konzertlebens vergangener Jahrhunderte vorführt, sondern als ein klassisches Orchester, das den Zeitgeist und die Bedürfnisse der Gegenwart erkennt und in seine Programme und Formate einfließen lässt.“

Philharmonische Konzerte

Die Philharmonische Konzertreihe beginnt mit „Stimmen des Aufbruchs“ unter dem Dirigat von **Marko Letonja**, der gleich zum Auftakt das jüngste Werk von Diana Syrse aus der Taufe heben wird und die Mexikanerin nicht nur als Komponistin, sondern auch als ausgezeichnete Sängerin vorstellt, denn den Solopart ihres neuen Werkes übernimmt **Diana Syrse** selbst. Letonja startet zudem den Brahms-Zyklus mit dessen erster Symphonie und freut sich auf Robert Schumanns Klavierkonzert Nr. 1 mit dem Pianisten **Rafał Blechacz**. Ein Saisonstart, der auf das einstimmt, was sich wie ein roter Faden durch die Spielzeit 25/26 ziehen wird: Begegnungen verschiedener Jahrhunderte mit dem Hier und Jetzt.

„Radikaler Optimismus“ erklingt beim 2. Philharmonischen Konzert, bei dem die Philharmoniker fast auf den Tag genau das spielen, womit sie vor 200 Jahren erstmals als neugegründetes Orchester auf der Bühne standen: Ludwig van Beethovens zweite Symphonie. Und noch eine Zweite steht auf dem Programm – die Symphonie Nr. 2 von Johannes Brahms. Exklusiv für dieses besondere Konzert steuert Andrea Lorenzo Scartazzini ein neues Werk bei, dessen Uraufführung bei **Marko Letonja** in den besten Händen liegt – ein kraftvolles, energiegeladenes Statement, mit dem die Orchestergeschichte fortgeschrieben wird.

Jonathan Stockhammer, der bereits in zwei vergangenen Spielzeiten zu Gast war und Publikum wie Orchester mit seinem Dirigat begeisterte, widmet sich im 3. Philharmonischen Konzert „Von Freibeutern und Freiheitskämpfern“ Werken mit unverkennbarem Freiheitsdrang und Abenteuerlust, u.a. Erich Korngolds Sea Hawk Suite aus dem Filmklassiker Der Herr der sieben Meere, Aaron Coplands Fanfare for the Common Man und die Suite aus Billy the Kid sowie die als „Symphonie der Unabhängigkeit“ bezeichnete zweite Symphonie von Jean Sibelius.

Ein Wiedersehen am Dirigentenpult gibt es auch beim 4. Philharmonischen Konzert. **Finnegan Downie Dear** setzt beim Brahms-Zyklus mit dessen Violinkonzert ein Ausrufungszeichen, wenn er **Hana Chang** als Solistin auf die Bühne bittet. Unter dem Konzerttitel „Verehrt und verewigt“ lässt er musikalische Denkmäler erklingen: Maurice

Ravels Verneigung vor dem großen Barockkomponisten François Couperin und Edward Elgars Portraits enger Weggefährten, die in den Enigma-Variationen erklingen.

Ein Solist aus eigenen Reihen des Orchesters wird beim 5. Philharmonischen Konzert für „Tradition mit Twist“ sorgen: Zwischen Igor Strawinskys barock-anmutender Pulcinella-Suite und Johannes Brahms' dritter Symphonie wird Solotrompeter **Roman Lemmel** unter dem Dirigat von **Marko Letonja** Joseph Haydns Trompetenkonzert Es-Dur interpretieren. Im 6. Philharmonische Konzert „Die Seele der Natur“ treten zwei Kompositionen von Konstantia Gourzi in den Dialog mit Antonín Dvořáks Symphonie Nr. 8. – ein Konzert mit Reflektionen über die Natur von gestern und heute. Gourzi, Composer in Residence, hat für die Bremer Philharmoniker ein Konzert für Viola und Orchester geschrieben, das von **Nils Mönkemeyer** unter dem Dirigat von **Jonathan Bloxham** uraufgeführt wird.

„Zwischen Harmonie und Chaos“ liegen die Werke des 7. Philharmonischen Konzertes, das vor allem Fans italienischer Komponisten begeistern wird: ein temporeiches Feuerwerk mit Gioacchino Rossinis Ouvertüre zu La scala di seta, ein spannungsgeladenes, lebensfrohes Fagottkonzert von Nino Rota, das von der Solofagottistin der Wiener Philharmoniker **Sophie Dervaux** vorgetragen wird, und Bruno Madernas Giardino religioso, eine kongeniale Abkehr von festen musikalischen Abläufen und ein Hohelied auf Improvisationslust von Orchester und Dirigent, in diesem Fall **Antonino Fogliani**. Das Konzert endet mit einem „Paukenschlag“: Joseph Haydns Symphonie Nr. 94.

Dirigentin **Bar Avni** und Cellistin **Hayoung Choi** bringen „Passion – Power – Pathétique“ in den Konzertsaal. Das Programm des 8. Philharmonischen Konzertes fährt so ziemlich alles auf, was ein Orchester zu bieten hat: majestätische, farbenprächtige Klänge bei der von Ottorino Respighi orchestrierten Passacaglia und Fuge von Johann Sebastian Bach, ein dramatisches Duell mit lyrischen Momenten und scharfen Attacken zwischen Cello und Orchester in Witold Lutosławskis Cellokonzert und die ergreifende letzte Symphonie von Pjotr Iljitsch Tschaikowsky.

Ikonische Paare und tragische Schicksale stehen im Mittelpunkt von „Lovestories“, die im 9. Philharmonischen Konzert erzählt werden: Sergej Prokofjews Romeo und Julia Suite, Symphonique Dances aus Leonard Bernsteins West Side Story und Sergej Rachmaninovs zweites Klavierkonzert, für das Dirigent **Marko Letonja** mit **Benjamin Grosvenor** den richtigen Interpreten an seiner Seite hat.

Tabita Berglund beschreibt mit Wolfgang Amadeus Mozarts Symphonie Nr. 25 und Gustav Mahlers Vierter im 10. Philharmonischen Konzert „Paradiesische Mysterien“. Keine 20 Jahre war Mozart alt, als er seine unergründliche g-Moll-Symphonie schrieb, deren Genialität selbst Mozart-Experten wie Wolfgang Hildesheimer vor ein Rätsel stellt. Mahlers Symphonie Nr. 4, die er selbst als Vision vom himmlischen Leben verstand, fiel dagegen

bei damaligen Kritikern durch, was ihn zum Glück aber nicht davon abhielt, seine Suche nach großer symphonischer Erlösung fortzusetzen.

„Time to Shine“ heißt es für das Orchester beim 11. Philharmonischen Konzert, wenn **Delyana Lazarova** den Auftakt zu Béla Bartóks Konzert für Orchester gibt. Vorweg gibt es ein Wiedersehen mit dem Weltklasse-Pianisten **Marc-André Hamelin**, der sich den Bremer Philharmonikern eng verbunden fühlt. Vor zwei Jahren sorgte er mit beiden Klavierkonzerten von Johannes Brahms für Jubel, nun kehrt er mit Ludwig van Beethovens bahnbrechendem vierten Klavierkonzert zurück.

Das 12. Philharmonische Konzert ist Saisonabschluss und Ausblick auf die kommenden Jahre zugleich, denn „Neue Bahnen“ werden auch in den nächsten Spielzeiten gezogen. **Marko Letonja** beginnt das Konzert mit dem atemberaubenden Violinkonzert von Dmitrij Schostakowitsch – als Solist ist **Vadim Gluzman** einer der renommiertesten Violinisten seiner Generation zu Gast – und beendet mit der vierten Symphonie den Brahms-Zyklus des Orchesters.

Afterwork-Konzerte 5nachsechs

Mit den kurzweiligen, rund einstündigen Afterwork-Konzerten setzen die Bremer Philharmoniker ihre beliebte Konzertreihe 5nachsechs mit großer Orchesterbesetzung fort. Ein Konzert mit Ludwig van Beethovens Symphonie Nr. 2 und Brett Deans Testament wird von Marko Letonja dirigiert. Bei den weiteren fünf Afterwork-Konzerten stehen **Stephanie Childress** u.a. mit der Helios-Ouvertüre von Carl Nielsen, **Finnegan Downie Dear** mit Edward Elgars Enigma-Variationen, **Aurel Dawidiuk** u.a. mit Polka, Walzern und Märschen von Johann Strauß, **Julie Rosslund** mit skandinavischen Komponisten und **Katharina Wincor** u.a. Paul Dukas' Zauberlehrling am Pult.

Neue Konzertreihen im Tabakquartier

Klassik im neuen Gewand präsentieren die Bremer Philharmoniker in ihrem Domizil in der Halle 1 im Tabakquartier. Die neuen Konzertreihen „Meine Playlist“ und „Next Level“ bieten mit Nahbarkeit, individuell zusammengestellten Programmen, Moderation und persönlichen Geschichten einen außergewöhnlichen Zugang zu klassischen Werken, dem Orchester und seinen Gästen.

Für die vier Konzerte in der Reihe „Meine Playlist“ haben Till Mette, Thomas Schaaf, Jan Böhmermann sowie Giovanni di Lorenzo als Talkgäste zugesagt. Sie geben anhand von fünf Musikstücken egal welchen Genres im Gespräch mit Moderator Axel Brüggemann Einblicke in ihre Biografie und ihren Werdegang. Ihre persönliche Playlist wird unter dem Dirigat von Marko Letonja vom Orchester live gespielt.

„Next Level“ bietet zwei unkonventionellen, klassischen Künstler:innen eine Carte Blanche für neue Ansätze, Sichtweisen und Interpretationsformen von klassischer Musik. Die Saxofonistin Asya Fateyeva mischt in „Barock’n’Roll“ Bach mit Beatles, der Pianist Julian Asal lässt in „Symbiotik Clash“ Schnittke, Schubert, Mahler und Lutostawski aufeinanderprallen.

Familienkonzerte

Konzerte für Kinder und Familien genießen einen hohen Stellenwert bei den Bremer Philharmoniker. Mit elf Konzerten bietet das Orchester in der kommenden Spielzeit einen kindgerechten Zugang zu klassischen Klängen. Mit der neuen Konzertreihe „Konzerttinnen“ werden speziell Familien mit Kindern zwischen drei und sechs Jahren angesprochen: Drei halbstündige Konzerte kombinieren klassische Klänge mit heiteren Geschichten. Familien mit Kindern im Grundschulalter dürfen sich dagegen in neun vergnüglichen Familienkonzerten bestens aufgehoben fühlen. Die Konzerte finden im Tabakquartier, dem Theater Bremen und der Stadtbibliothek mit großem Orchester, dem Jugendsinfonieorchester Bremen oder Kammerensembles in Kooperation u.a. mit dem Figurentheater „Mensch Puppe!“, dem Theater Bremen, der Hochschule für Künste, Bremen liest und der Stadtbibliothek Bremen statt. Eines der Familienkonzerte wurde eigens von Konstantia Gourzi konzipiert, um einem jungen Publikum die unterhaltsame und bunte Welt der zeitgenössischen Musik zu eröffnen.

Kammermusiken

Mit den beiden Konzertreihen Kammermusik am Sonntagmorgen im Tabakquartier und Matinee im Park im Haus im Park beim Klinikum Ost bieten Kammerensembles aus den Reihen des Orchesters regelmäßig intensive Einblicke in die faszinierende Welt der Kammermusik. An elf Sonntagen sind die Musiker:innen in der Halle 1 im Tabakquartier zu erleben, an vier Sonntagen sind sie im Haus im Park zu Gast.

Ein besonderes Kammerkonzert steht Mitte Februar auf dem Programm: Mit „A Song for Peace“ laden Konstantia Gourzi, Nils Mönkemeyer und ein Streichertrio mit Konzertmeisterin Anette Behr-König, der Violinistin Camilla Busemann und der stellvertretenden Solocellistin Hannah Weber zu einem Gesprächskonzert ein. Es bietet eine ideale Gelegenheit, Musik, Philosophie und Arbeitsweise von Konstantia Gourzi näher kennenzulernen.

Sonderkonzerte

Das umfangreiche Konzertprogramm wird von zahlreichen Sonderkonzerten abgerundet, die das facettenreiche Portfolio der Bremer Philharmoniker widerspiegeln: vom Musikalischen Spaziergang im Bürgerpark und dem großen Musikfestkonzert „Von Heldinnen und Helden“ über das große Benefizadventskonzert zugunsten der Aktion Weihnachtshilfe und die Gala gegen Krebs zugunsten der Bremer Krebsgesellschaft bis hin zum Chorkonzert im Bremer Dom und Klimakonzerten zugunsten der Klimainitiative Orchester des Wandels sowie dem Musikprojekt „People of Song“, das sich mit der deutsch-namibischen Kolonialgeschichte auseinandersetzt.

Musiktheater

Als Opernorchester des Theater Bremen wird das Orchester zudem in acht Produktionen zu erleben sein. Als Premieren sind u.a. Giacomo Puccinis „Madama Butterfly“, Sergej Prokofjews „Der feurige Engel“, Gioacchino Rossinis „Die Reise nach Reims“, Fritz Kreislers Operette „Sissy“ und Wolfgang Amadeus Mozarts „Die Zauberflöte“ angekündigt.

Musikwerkstatt

Die Musikwerkstatt der Bremer Philharmoniker setzt ihre Erfolgsgeschichte fort und konnte ihre Zahlen beeindruckend steigern: Mit ihren vielfältigen Angeboten an den Standorten in Woltmershausen, dem Tabakquartier und in Bremen-Nord sowie mit Schulkonzerten und Schulprojekten an mehr als 70 Schulen kamen in der laufenden Spielzeit mehr als 26.000 Kinder und Jugendliche in Kontakt mit klassischer Musik und konnten durch Percussion-Workshops Erfahrungen im gemeinsamen Musizieren sammeln. In der Spielzeit 25/26 haben Schulen die Auswahl zwischen dreizehn Schulkonzerten und sechs Schulprojekten, die in Schulen durchgeführt werden. Schulklassen und KiTa-Gruppen sowie andere Institutionen haben zudem die Auswahl zwischen dreizehn Workshops, die wahlweise in den Musikwerkstätten oder vor Ort durch das Philmobil, der mobilen Musikwerkstatt, stattfinden können. Mit Veranstaltungen wie „Musik mit Pfiff“ für Familien mit Kleinkindern und Kindergeburtstage oder dem Philharmonischen Ausklang, Trommel- und Gamelanworkshops für Erwachsene können auch Privatgruppen, Vereine und Firmen in die Welt der Musik und Rhythmen eintauchen, maßgeschneidert nach Altersgruppe, Vorkenntnissen und Anlässen.

Insgesamt werden die Bremer Philharmoniker in der Spielzeit 25/26 mit 76 öffentlichen Konzerten, rund 450 Veranstaltungen der Musikwerkstatt und ca. 150 Opernvorstellungen im Theater Bremen zu erleben sein.

Am 24. Mai präsentieren die Bremer Philharmoniker um 11 Uhr in der Bremer Glocke musikalische Highlights ihrer 201. Spielzeit. Der Eintritt ist frei.

Das ausführliche Programm der Spielzeit 25/26 und weitere Informationen stehen ab sofort auf der Website www.bremerphilharmoniker.de zur Verfügung. Abonnements für die Philharmonischen Konzerte und die Afterwork-Konzerte 5nachsechs können ab sofort gebucht werden. Der Einzelticketverkauf beginnt am 1. Juli. Interviews, Probeneinblicke und weitere aktuelle Hintergrundinformationen bieten unsere Social Media Kanäle.

Hinweise für Redaktionen

Diese Pressemeldung und Bildmaterial mit aktuellen Orchesterfotos, Portraits von Marko Letonja, Gastsolist:innen und Gastdirigent:innen sowie Impressionen aus der Musikwerkstatt stehen Ihnen als Download auf unserer Website www.bremerphilharmoniker.de/presse zur Verfügung. Bitte beachten Sie, dass das Bildmaterial nur im redaktionellen Zusammenhang mit den Bremer Philharmonikern und nur mit Nennung der entsprechenden Credits gestattet ist.